

Fachgruppe MusikTheater

Theaterwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters

- Mungen**, Anno, Prof. Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: anno.mungen@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: siehe Aushang.
- Ernst**, Wolf-Dieter, Prof. Dr., Universität: GW I, Zi. 2.18, Tel. 0921/55-3018, e-mail: w.ernst@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: Di 13-14 Uhr
- Knaus**, Kordula, Prof. Dr., Universität: GW I, Zi. 2.12, Tel. 0921/55-3011, e-mail: kordula.knaus@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Döhring**, Sieghart, Prof. Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: sieghart.doehring@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Bier**, Silvia, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960521, e-mail: sil-via.bier@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: siehe Aushang.
- Brandenburg**, Daniel, PD Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: daniel.brandenburg@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Busche**, Alexander, c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: alexanderbusche@gmx.de, Sprechstunde: n. V.
- Butte**, Maren, Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960520, e-mail: maren.butte@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Franke**, Rainer, Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960520, e-mail: rainer.franke@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n.V.
- Hobe**, Bernd, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960522, e-mail: bernd.hobe@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Jahrmärker**, Manuela, PD Dr., c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, Sprechstunde: n. V.
- Karl**, Regina, Universität: GW I, Zi. 2.18, Tel. 0921/55-3018, e-mail: reginakarl@yahoo.de, Sprechstunde: n. V.
- Kohl**, Marie-Anne, Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960531, e-mail: marie-anne.kohl@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Linhardt**, Marion, Prof. Dr., c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel.: 09228/9960510, e-mail: marion.linhardt@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Niethammer**, Nora, c/o: Universität: GW I, Zi. 2.14, Tel. 0921/55-3014, e-mail: Nora.Niethammer@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Spoehr**, Mathias, PD Dr., c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: mspohr@hispeed.ch, Sprechstunde: n. V.
- Steiert**, Thomas, Dr., Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: thomas.steiert@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n.V.
- Will**, Dimitra, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: dimit-ra.will@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.
- Wolters-Tiedge**, Sid, Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960514, e-mail: sid.wolters-tiedge@uni-bayreuth.de, Sprechstunde: n. V.

a) BA Theater und Medien

- 40650 Einführung in die Theaterwissenschaft Linhardt**
(Einführung in die Theaterwissenschaft, 1. Semester)
Ü 4st, Do 14-18, Beginn: 20.10.16

Die Übung führt in die Gegenstandsbereiche und in wesentliche Methoden des Faches sowie in die Fachgeschichte ein. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Sparten des Theaters sollen theatergeschichtliche und theatertheoretische Forschungsansätze sowie Quellenfragen und Arbeitstechniken diskutiert werden. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Klausur.

- 40651 Einführung in die Theaterwissenschaft Ernst**
(Einführung in die Theaterwissenschaft, 1. Semester Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
Ü 4st, n. V.

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Fach Theaterwissenschaft. Es werden die systematischen und analytischen Grundlagen der Disziplin vorgestellt und an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet. Auf Basis ausgesuchter Theorietexte und Poetiken werden die einzelnen Arbeitsfelder der Theaterwissenschaft exemplarisch be-

handelt und miteinander in Beziehung gesetzt. Eine annotierte Literaturliste sowie ein elektronischer Reader werden zu Beginn des Semesters auf der e-learning Plattform bereitgestellt.

- 40652 Kulturgeschichte des Theaters I Ernst / Knaus / Mungen**
(Dramaturgische Modelle, 1. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
V 2st, Di 14-16, Beginn: 25.10.16
Die Vorlesung führt in die Kulturgeschichte des Theaters ein. Welche kulturelle Funktion hatte Theater zu verschiedenen Zeiten? Welche Ästhetik und welche Rezeptionsweisen bildeten sich heraus? An Hand wichtiger Epochen werden Produktions- und Spielweisen behandelt, verschiedene Theaterarchitekturen vorgestellt und das Repertoire der Bühnen in den kulturellen Kontext gesetzt.
- 40653 Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten Hartmann**
(Schreiben und Präsentieren, 1. Semester)
Ü 4st, Do 18-20, 14tägig, Beginn: 27.10.2016
Kompaktseminar 21.-23.1.2017 oder 27.-29.1.2017. Anmeldung bis zum 12.10.2016 unter tina.hartmann@uni-bayreuth.de
Das Seminar mit Workshop wird komplementär zu den Einführungen in wissenschaftliches Schreiben der Musik- und Theaterwissenschaften angeboten. Im Seminar werden Präsentationsmethoden und Wege zum freien Sprechen analysiert und praktisch trainiert. Der Schwerpunkt liegt auf der übenden Erschließung und gemeinsamen Diskussion der Methoden. Dabei geht es weniger um ‚richtig‘ oder ‚falsch‘, sondern darum, die spezifischen Qualitäten einer Herangehensweise herauszufinden, auf Eignung für eine intendierte Verwendung zu prüfen und mit der Zeit ein persönliches Profil an Techniken zu erarbeiten.
Zum Seminar gehört ein obligatorisches Kompaktseminar, bei dem die Präsentationen der Teilnehmer_innen auf Video aufgezeichnet und anschließend ausgewertet werden. Leistungen: Teilnahme an den Übungen, Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung.
- 40654 Postdramatisches Theater Niethammer**
(Grundbegriffe und Methoden der Analyse von Inszenierungen I, 3. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
Ü 2st, Di 16-18, (18.10.; 25.10.; 08.11.; 15.11.; 22.11.; 13.12.;)
Fr 10-17, (02.12.; 09.12.)
ACHTUNG: begrenzte Teilnehmerzahl. Parallelangebot zu LV 40707. Es kann wahlweise die eine oder die andere LV besucht werden.
In dieser Übung werden grundlegende Methoden und Theorien der Analyse von Aufführungen erarbeitet und an ausgewählten Beispielen erprobt. Die Übung setzt sich aus einem theoretischen und einem anwendungsbezogenen Anteil zusammen. Im ersten Block werden Begriffe von ‚Inszenierung‘ und ‚Aufführung‘ problematisiert, einschlägige Theorietexte diskutiert und auf ihre Anwendungsmöglichkeit hin untersucht. Im zweiten Teil stehen ausgewählte Inszenierungen im Fokus, wobei es u.a. darum geht, das Wahrgenommene in Sprache zu übersetzen, zu beschreiben und zu analysieren. Mit dem Fokus auf postdramatisches Theater ist dabei ein Gegenstandsbereich gewählt, der die Analyse mit besonderen Herausforderungen konfrontiert.
Bitte beachten: Der zweite Teil der Übung wird als Block abgehalten. Bitte um Anmeldung unter Nora.Niethammer@uni-bayreuth.de
- 40655 Der Souverän des Theaters Ernst**
(Szenische Realisation, 3. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
V 2st, Mo 14-18, Beginn: 24.10.16, Theaterraum
Die Vorlesung stellt an exemplarischen Beispielen der Theatergeschichte und des zeitgenössischen Theaters Szenen dar, an denen sich Machverhältnisse ablesen lassen. Dies können Machverhältnisse sein, die auf der Ebene der dargestellten Figuren begründet sind. Zunehmend überlagern sich im zeitgenössischen Theater die Figurendarstellungen auch mit persönlichen und institutionellen Machverhältnissen. Die Vorlesung eignet sich damit, den Wechsel vom Theater des Dramas zum Theater der Aufführung zu reflektieren und Rückschlüsse für eigene Theaterarbeiten im Theaterraum der UBT zu ziehen. Der Vorlesung ist eine verpflichtende Sichtung zugeordnet.
- 40656 Der Körper aus der Sicht von Schauspiel und Regie Dirks**
(Zusätzliche Lehrveranstaltung, ab 3. Semester)
Ü 4st, Blockveranstaltung, n. V.
Körperspannung, Stimmresonanz, Durchlässigkeit, Präsenz, Entspannung – was genau ist damit eigentlich gemeint? In der Theaterpraxis sind Schauspieler und Regie darauf angewiesen, dass Begriffe zum Körper und Stimmgebrauch von beiden Seiten sehr genau durchdrungen werden. Dann ist es möglich, dass der Organismus des Spielers auf feinste Impulse, Vorstellungen und Signale reagiert und die Regie dies spiegeln und verstärken kann. Lampenfieber, unbewusste Bewegungsmuster und alle Formen von Stress hingegen vermögen diese sensiblen Vorgänge zu stören und zu blockieren. Wie kommen sowohl die Spieler als auch der Betrachter zu einer feineren Wahrnehmung der Wirkung mentaler Vorgänge auf den körperlichen Ausdruck?
Der Workshop sensibilisiert u. a. mit Hilfe der Methode der Alexandertechnik für diese Prozesse. Nach einer praxisorientierten Einführung in die Prinzipien der Alexandertechnik beinhaltet dies Übungen, Improvisationen und Experimente mit szenischem Material.
- 40657 Darstellen und wahrnehmen Linhardt**
(Theatertheorie, 5. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)
HS 2st, Di 14-16, Beginn: 25.10.16

Das Seminar beschäftigt sich mit theatertheoretischen Positionen und (historischen wie aktuellen) Inszenierungs-, Darstellungs- und Spielpraktiken im Spannungsfeld der Kategorien „Authentizität“, „Artificialität“, „Illusion“ und „Selbstreflexivität“. Diese Kategorien berühren grundlegende Parameter des Theaters: Konzepte von Figur und Raum, Schauspielstile, Wahrnehmungspraktiken und Wahrnehmungskonventionen, Programme/Postulate hinsichtlich der Wirkung von Theater.

Theoretische und Quellenmaterialien werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

40658 Theaterlabor Ernst

(Theaterkunst: Theorie und Praxis, 5. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)

Ü 2st, Mo 18-20, Beginn: 24.10.16, Theaterraum,

In der Übung ‚Theaterlabor‘ werden in bewährter Weise alle Konzepte und Aufführungen besprochen, die im Theaterraum produziert werden. Für Abschlussprojekte im Bereich Theater und Medien und alle Projektteams sind die Vorstellung/Nachbesprechung und eine Szenenprobe im Rahmen dieser Übung obligatorisch. Alle übrigen Projekte stellen hier ihre Konzeption vor und werden gemeinsam ausgewertet. Außerhalb des Theaterlabors können mangels Ressourcen keine Projekte mehr entwickelt und begleitet werden, welche die Bühne mit Licht- und Tontechnik benötigen. Alle Theatermacher werden gebeten, bis zum 10. Oktober die Probedisposition und mögliche Aufführungstermine im Sekretariat abzugeben. Abschlussprojekte müssen ebenfalls mit schriftlicher Konzeption bis zum 30.09. angemeldet werden.

Organisation, Recht, Management

(Organisation, Recht, Management, alle Semester, BA Theater und Medien)

PS 2st, siehe Nr. 40712

N.N.

b) BA Musiktheaterwissenschaft

40700 Sinfonie und Streichquartett. Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert Knaus

der

(M5, Musik- und Musiktheatergeschichte, 1. und 3. Semester)

V 2st, Mo 16-18, Beginn: 24.10.16

Sinfonie und Streichquartett sind die zwei zentralen Gattungen jener avancierten und eigenständigen Instrumentalmusik, die sich im 18. Jahrhundert formierte. Die Vorlesung spannt den Bogen von der Entstehung der beiden Gattungen im 18. Jahrhundert und Joseph Haydn als maßgeblichen Akteur einer Standardisierung, über Beethovens teils als exzentrisch wahrgenommene Werke hin zur Programmsinfonie des 19. Jahrhunderts. Zur Sprache kommen werden dabei auch sozialhistorische Fragen und Aufführungskontexte sowie die Einbettung dieser neuen Instrumentalmusik in musikästhetische Debatten der Zeit.

Literatur: Stefan Kunze, *Die Sinfonie im 18. Jahrhundert. Von der Opersinfonie zur Konzertsinfonie*, Laaber 1993; Gernot Gruber und Matthias Schmidt (Hg.), *Die Sinfonie zur Zeit der Wiener Klassik*, Laaber 2006; Christoph von Blumröder und Wolfram Steinbeck (Hg.), *Die Symphonie im 19. und 20. Jahrhundert*, Laaber 2007; Friedhelm Krummacker, *Das Streichquartett*, Laaber 2001.

Kulturgeschichte des Theaters I

(T2, Dramaturgische Modelle, 1. Semester, Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)

V 2st, siehe Nr. 40652

Ernst / Knaus / Mungen

Einführung in die Theaterwissenschaft

(Einführung in die Theaterwissenschaft, 1. Semester)

Ü 4st, siehe Nr.40650

Linhardt

Einführung in die Theaterwissenschaft

(Einführung in die Theaterwissenschaft, 1. Semester Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel)

Ü 4st, siehe Nr.40651

Ernst

40701 Einführung Musikwissenschaft van der Hoven

(M2, Einführung Musikwissenschaft, 1. Semester)

PS 2st, Mi 12-14, Beginn: 19.10.16

Im Seminar werden die unterschiedlichen Zugänge der Musikwissenschaft und ihre jeweilig spezifischen Denk- und Arbeitsweisen gemeinsam erarbeitet. Nach einer Einführung in die Geschichte des Faches, seine Inhalte, Gegenstände, unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen und aktuellen Diskussionen, soll exemplarisch zum selbständigen Arbeiten angeleitet werden. Hierfür werden auch allgemeine Arbeitstechniken wie das Formulieren von Forschungsfragen, die Recherche von Quellen, sowie das Bibliographieren, Exzerpieren und Referieren interaktiv behandelt.

Literatur: Kordula Knaus und Andrea Zedler (Hg.), *Musikwissenschaft studieren. Arbeitstechnische und methodische Grundlagen*, München 2012.

- Musikalische Satzlehre** **Zdralek**
(M3, Musikalische Satzlehre, 1. Semester)
Ü 2st, Mo 11-13, siehe Nr. 40850
- Die Übung erschließt die Grundprinzipien des musikalischen Satzes von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert und der führt in Techniken der musikalischen Analyse ein. Sie ist inhaltlich vernetzt mit den Übungen „Musikalische Formen und Gattungen“ und „Partiturlernen“.
- 40702 Formen und Gattungen der Musik im 17. und 18. Jahrhundert** **Bier**
(M1, Musikalische Formen und Gattungen, 1. Semester)
PS 2st, Do 10-12
- Seit dem Entstehen der Gattung Oper um 1600 in Italien setzte sich die Idee eines vollständig vertonten Dramas kontinuierlich in Europa durch. Trotz der raschen Verbreitung der italienischen Oper entwickelte die neue Gattung in den Ländern Europas sehr unterschiedliche Ausprägungen, da die Idee des vertonten Dramas jeweils mit einer anderen lokalen Musik- und Theatertradition konfrontiert wurde. So fanden beispielsweise Frankreich und England eigene Wege zur Oper, die bis heute auf die dortige Musiktheaterkultur wirken. Ausgehend vom geistesgeschichtlichen Kontext und der Gattungsbildung sowie der Entwicklung der Formen und Gattungen des frühen Musiktheaters wird ein besonderer Fokus auf der Vokal- und Instrumentalmusik im Vorfeld der Oper liegen sowie der Ausprägung eigenständiger Musiktheatergattungen abseits der dominierenden Opera seria.
- 40703 Schreiben, Präsentieren und wissenschaftliche Arbeitstechniken** **Knaus**
(B1, Schreiben und Präsentieren, 1. Semester)
Ü 4st, Di 10-14, Beginn: 25.10.16
- Der Kurs bietet eine Einführung in die grundlegenden Methoden und Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Schreibens und Präsentierens im Bereich der Musiktheaterwissenschaft. Wie recherchiere ich musik- und theaterbezogene Literatur und Quellen? Was ist eine wissenschaftliche Datenbank? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wie gestalte ich ein Referat? Praktische Anwendung dieses Know-Hows in zahlreichen Übungen.
Literatur: *Musikwissenschaft studieren. Arbeitstechnische und methodische Grundlagen*, hg. von Kordula Knaus und Andrea Zedler, München 2012.
- 40704 Wie schreibe ich eine Rezension?** **N.N.**
(T7, Kritik / Rezension, 3. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung, jeweils Samstag 9:00-16:00 Uhr, Termine:
22.10.16, 29.10.16, 12.11.16, 19.11.16, 26.11.16
- Die Veranstaltung befasst sich mit der Rolle der Musik- und Theaterkritik in Kulturbetrieb und Öffentlichkeit sowie mit der Rolle des Kritikers im Kulturjournalismus, insbesondere im Kontext der Digitalisierung. Ein Schwerpunkt des Seminars bildet die Ausbildung der Fertigkeit, eigene Kritiken zu verfassen.
- Der Souverän des Theaters** **Ernst**
(Szenische Realisation, 3. Semester)
V 2st, siehe Nr. 40655
- 40705 Jahrhundertstimmen** **Mungen**
(M9, Stimmen und Gesang, 3. und 4. Semester)
S 2st, Do 10-12, Beginn: 20.10.16
- Das Seminar nähert sich dem Phänomen der Gesangsstimme, indem es ausgehend von den physiologischen Bedingungen und Möglichkeiten rein klangliche Überlieferung in den Mittelpunkt der Erörterung stellt. Mithilfe von Tonträgern der Audiomedien sollen Stimmen untersucht und in eigenen Beschreibungen sprachlich ‚gefasst‘ werden. Hierbei ist die Entkopplung der Stimme von ihrem eigentlichen, ‚natürlichen‘ Körper des Stimmträgers im Zuge der Medialisierung der Stimme durch das Grammophon, durch die Schallplatte bzw. die CD und andere Audioformate zu berücksichtigen. Was in diesem Kontext unter einer „Jahrhundertstimme“ zu verstehen ist, wird ausführlich diskutiert. Somit wird das konkrete Programm (das heißt, welche Sänger_innen werden untersucht) des Seminars in der ersten Phase im Seminar entwickelt.
Die Lehrveranstaltung wird aus dem SS 2017 ins WS 2016/17 vorgezogen.
- 40706 Wenn Worte Musik werden... die Textsorte Libretto** **Jahrmärker**
(T9, Dramatische Textsorten, 3. Semester)
S 2st, Mi 10-12, Beginn: 19.10.16
- Im Seminar sollen Werke von drei Exponenten ihrer jeweiligen Epoche daraufhin untersucht werden, wie sich Singen und Sprechen voneinander unterscheiden und worin Libretto- und Schauspieltexte sich doch auch gleichen: Dabei steht Emanuel Schikaneder für das deutschsprachige 18. Jahrhundert (ca. 1770-1795) ein, Eugène Scribe für die französische Dramatik in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts und Hugo von Hofmannsthal für das literarisch anspruchsvolle, auch selbständig gültige Libretto der Jahrhundertwende (19.-20. Jhd.).
- 40707 Neues Erzählen im (Musik-)Theater** **Hartmann**
(M6, Musikdramaturgische Analyse, 3. Semester)
PS 2st, Do 18-20, 14tägig, Beginn: 20.10.2016
- ACHTUNG:** begrenzte Teilnehmerzahl. Parallelangebot zu LV 40654. Es kann wahlweise die eine oder die andere LV besucht werden.
Exkursion vom 12.-14.1.2017 nach Freiburg. Anmeldung bis zum 12.10.2016 unter tina.hartmann@uni-bayreuth.de. Maximal 20 Teilnehmer_innen.
Wie nähert man sich musikalisch und szenisch einem theatralen Werk und seiner Aufführung?

Anhand der Uraufführung der Oper CRUSADES von Ludger Vollmers Oper (Libretto von Tina Hartmann) werden Grundbegriffe und Methoden der Inszenierungsanalyse unter besonderer Berücksichtigung des Musiktheaters erschlossen. Evident wird der methodische und analytische Zugriff bei der Uraufführung eines Werkes, da sich noch keine Vergleiche zu früheren Interpretationen anbieten. CRUSADES ist der eher seltene Fall einer Oper auf der Basis eines narrativ konstruierten Originallibrettos, das überdies mit dem Thema religiös begründeten Terrors ein aktuelles Thema für das Musiktheater aufgreift. Ein Schwerpunkt des Seminars wird daher auf (neuer) Narrativität im Musiktheater liegen.

Mit der Exkursion nach Freiburg zur Generalprobe können die analytischen Ergebnisse des Seminars an der Inszenierung abgeglichen werden. Dazu sind Gespräche mit dem Komponisten, der Musikalischen Leitung und dem Inszenierungsteam Neco Celik, Ariane Unfried und Rifail Ajdarpasic vorgesehen.

40708 Sinfonie und Streichquartett. Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert **Knaus**
(M5, Musikgeschichte, 3. Semester)
V 2st, siehe Nr. 40700

40709 Echte Dinge, echte Schmerzen? Über das Reale in Operaufführungen **Butte**
(T15, Musiktheater und Performance, 5. Semester)
S 2st, Do 12-14, Beginn: 20.10.16

In den 1960er Jahren entwickelten sich im Zwischenbereich von Theater und Kunst die Performance- und Body Art, in der es anstelle von (Dramen-)Inszenierung, Fiktion oder Zeichenhaftigkeit zunächst stärker um die Situation selbst ging: um Handlungen anstelle eines Als-Ob-Verhaltens, Objekte anstelle von Requisiten, wirkliche Räume anstelle von Dekor – und teils auch um zugefügte anstelle von gespielten Schmerzen. Seit den 1980er Jahren, beispielsweise bei Jan Fabre, La Fura dels Baus, Calixto Bieto u.a., scheinen solche Elemente aus der Performance-Kunst häufig in Inszenierungen eingebunden. Wie verhält sich jenes ‚Reale‘ der Performance-Kunst auf der Bühne, wie fügt es sich mit einer eventuell stilisierten Musik- und Bühnensprache zusammen? Ist das Reale ein *Effekt*, der erst im Verhältnis entsteht? Wie sind Konzepte des Realen, auch im Verhältnis zu Kategorien wie dem „Imaginären“ und „Symbolischen“ (Jacques Lacan), zu denken? Welchen Effekt haben ‚echte‘ Situationen auf die Wahrnehmung der Zuschauer_innen? Ist nicht jede Aufführung in ihrer Präsenz real?

40710 Abwesenheiten **Wolters-Tiedge**
(M10, Experimentelles Musik- und Tanztheater 5. Semester)
PS 2st, Di 16-18

Ein Experiment ist die Herbeiführung einer neuen, unbekannteren Situation. Hierdurch wirkt experimentelles Musik- und Tanztheater auf den ersten Blick oft fremd oder unverständlich. Eine Möglichkeit, um ein Verständnis für solche Phänomene zu entwickeln, ist die Denkfigur der Abwesenheit. Im Seminar soll untersucht werden, wie durch eine Abwesenheit bestimmter Merkmale des „klassischen“ Musiktheaters (wie beispielsweise Sprache, Narration, klarer Rollenzuordnungen, Körper) ausgewählte Werke des 20. und 21. Jahrhunderts besser verstanden werden können. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über wesentliche Entwicklungen im experimentellen Musik- und Tanztheater ab 1945 zu geben und, ergänzt durch Texte zur Theorie und Ästhetik, zur eigenständigen Reflexion und Einordnung anderer Werke zu befähigen.

40711 Festivals **Kohl**
(T14, Musik-, Tanz- und Theater-Festivals, 5. Semester)
Ü 2st, Do 10-12, Beginn: 20.10.16

Ob Hochglanzfestival, Partyausch oder Liebhaberprojekt, die Musik-, Tanz- und Theaterfestivallandschaft in Deutschland und Europa ist reichhaltig und differenziert. Was macht ein Festival zum Festival? Neben gemeinsamen Begriffsklärungen werden wir uns im Seminar einen Überblick über diese Festivallandschaft verschaffen, indem die Studierenden einzelne Fallbeispiele vorbereiten.

40712 Organisation, Recht, Management **N.N.**
(T11, Organisation, Recht, Management, 4./5. Semester)
PS 2st, Blockveranstaltung n. V.

Das Proseminar „Organisation, Management und Recht“ gibt einen Überblick über Organisationsformen an deutschen Theaterbetrieben, wird anhand eines typischen Beispiels das Organigramm eines deutschen Theaterbetriebes analysieren und rechtliche Grundlagen, insbesondere bezogen auf den „Normalvertrag Bühne“ als wichtigstem Theater-Tarifvertrag, vermitteln. Dabei werden theaterpraktische Beispiele die Ausgangssituationen liefern und mit den Studenten anhand von typischen Problemlagen konkrete Lösungen erarbeitet werden.

Die Lehrveranstaltung wurde aus dem SS 2016 in das WS 2016/17 verschoben.

c) MA/Promotion Musik und Performance

40750 Über Anekdoten **Butte**
(Identität und Biographik, 1. Semester)
S 2st, Mo 14-16, Beginn: 19.10.16

In jeder biographischen und (musiktheater-)historischen Recherche ist man neben scheinbar gesicherten Fakten und Daten stets auch mit persönlichen Erzählungen, Zeitzeugenberichten und Anekdoten konfrontiert. Anekdoten bezeichnen dabei oft charakteristische und bemerkenswerte Begebenheiten aus dem Leben bestimmter Personen. Wie mit diesen Quellen umgehen, welchen Erkenntniswert haben sie? In welcher Relation stehen Anekdoten zu

anderen Quellen, zu Partituren, Aufführungsnotaten, Rezensionen oder auch soziokulturellen Ereignissen und Diskursen. Das Seminar befragt Anekdoten als Quellen, Gegenstand und Topos in musiktheaterhistorischen Recherchen: In welchem Verhältnis steht das Episodische, Fragmentarische und Anekdotische zu Konzepten einer linearen Geschichtsschreibung? Wie wäre mit dieser „Chronik des Zusammenhangs“ (Alexander Kluge) ein kulturelles Gedächtnis zu denken?

- 40751 Der Musenhof der Wilhelmine: Musik und Material Culture Knaus / Lachenicht**
(Historiographie, 1. Semester)
S 2st, Mi 10-12, Beginn: 19.10.16
- Im Jahr 1737 übernimmt Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth die Leitung der Hofmusik in der Bayreuther Residenz der Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth. Damit beginnt eine musikalische und kulturelle Blütezeit des Hofes, die bis zu ihrem Tod im Jahr 1758 andauert und bis heute sichtbare Spuren in der Stadt Bayreuth hinterlassen hat. Ausgehend von den materiellen Kulturgütern (Opernhaus, Neues Schloss) wird im Seminar der „Musenhof der Wilhelmine“ näher beleuchtet und in breitere Kontexte höfischer Musik-, Fest- und Repräsentationskultur eingebettet. Im Rahmen der Veranstaltung werden kleinere Exkursionen an die Orte des Wirkens von Wilhelmine von Bayreuth durchgeführt, u.a. ins Neue Schloss, das Markgräfliche Opernhaus und die Eremitage.
Literatur: Günter Berger (Hg.), *Memoiren einer preußischen Königstochter: Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth*. Übersetzung, Anmerkungen und Nachwort von Günter Berger, Bayreuth 2007; Sabine Henze-Döhring, *Markgräfin Wilhelmine und die Bayreuther Hofmusik*, Bamberg 2009; Peter O. Krückmann, *Das Bayreuth der Markgräfin Wilhelmine*, München und New York 1998.
- 40752 Konzert im Konzert Hobe**
(Musik/Werk/Performance, 1. Semester)
S 2st, Mi 12-14, Beginn: 19.10.16
- Nürnberg, 21.10.2016. Beim Konzert der Staatsphilharmonie wird, neben einem Klavierkonzert von Franz Liszt, das Konzert für Orchester von Béla Bartók aufgeführt. Wir werden dabei sein. Ausgehend von dem gemeinsamen Konzerterlebnis erarbeiten wir Grundlagen der für den Studiengang primären Begrifflichkeiten wie Performativität und Aufführung und befassen uns – spätestens bei der Frage, was ein musikalisches Werk ist – mit dem musikalischen Werk-Diskurs. Musikalische Interpretation, ‚Klassische Musik‘, ‚Opusmusik‘, Virtuosität und Theatralität werden (voraussichtlich) ebenfalls zu diskutierende Begriffe sein. Um hierfür über ein weiteres Praxisbeispiel zu verfügen, das zu dem Sinfonieorchesterkonzert in ein produktives Verhältnis gesetzt werden kann, ist ein zweiter gemeinsamer Besuch eines Konzertes vorgesehen, dann aber eines, das dezidiert nicht zum Bereich der ‚Klassischen Musik‘ zu zählen ist.
Martin Tröndle (Hg.), *Das Konzert* (2009); Reinhard Strohm, *Werk – Performanz – Konsum: Der musikalische Werk-Diskurs* (2013); Lydia Goehr, *The imaginary museum of musical works* (2007, Neuaufl.); Nicholas Cook, *Between Process and Product. Music and/as Performance* (2001); Richard Schechner, *Performance Studies: An introduction* (2013, 3. Aufl.); Erika Fischer-Lichte, *Performativität – eine Einführung* (2012).
- 40753 Schrei nach Reformen! Die deutsche Theaterlandschaft und ihre Strukturen Busche**
(Kulturmanagement I, 1. Semester)
S 2st, Blockveranstaltung, Termine: jeweils Freitag und Samstag 10-13 und 14-17 Uhr; 21./22.10.2016, 04./05.11.2016, 11./12.11.2016.
- Deutschlands Theaterlandschaft ist einmalig. Doch immer wieder fehlt den Stadt- und Staatstheatern das Geld, um die steigenden Kosten der personalintensiven Apparate zu finanzieren. Die freien Gruppen hangeln sich von Projekt zu Projekt. Die meisten Tanz- und Theaterschaffenden befinden sich dauerhaft in einer prekären sozialen Lage. Theater und Opernhäuser stehen immer wieder kurz vor der Schließung – oder sind schon geschlossen. Wie ist die Ausgangssituation an deutschen Theatern und Opernhäusern, was sind die Grundbedingungen kulturmanagerialen Handelns im deutschen Theatersystem? Sind die Theater in den aus kulturpolitischer Sicht vorgegebenen Strukturen wie Tarifverträgen überhaupt überlebensfähig? Welche Reformen sind überfällig, welche Produktionsformen braucht Theater, welche Neuorientierungen sind notwendig, um die Not zu wenden? Das Seminar richtet sich an all diejenigen, die die rechtlichen Grundlagen der hiesigen Theaterlandschaft kennenlernen und (kritisch) hinterfragen wollen.
- 40754 Urban Sounds: Musikmetropolen in Afrika Kohl**
(Kulturelle Topographien/Globalisierung, 3. Semester)
S 2st, Mi 12-14, Beginn: 19.10.16
- Wenn Städte in Abgrenzung zum als provinziell gedachten Ländlichen als bildungsorientiert und weltoffen gelten, liegt auch die Annahme nahe, dass sich vor allem Großstädte im globalen Kontext mehr aneinander orientieren als an ihrer Provinz. Die These der „Virtualisierung des Urbanen“ (Bourdin/Eckardt/Wood) verstärkt diese Annahme und wirft u.a. die Frage auf, welche Räume den musikalischen *fingerprint* einer Stadt ausmachen. Im Seminar werden wir anhand einzelner afrikanischer Großstädte Fragen nach Alleinstellungsmerkmalen und Gemeinsamkeiten von Musikmetropolen im globalen Kontext nachgehen.
- 40755 Clip-Performances. Zur Theatralität des Musikvideos Butte**
(Musik/Sound, 3. Semester)
S 2st, Mo 10-12, Beginn: 24.10.16
- In den 1980er und 90er Jahren entwickelte sich – ökonomisch und stilistisch verbunden mit Musiksendern wie MTV – eine besondere Form der audiovisuellen Inszenierung: das Musikvideo oder der Musikclip, die einerseits das Produkt „Song“ vermarkten sollten, andererseits aber auch eigene Formen der Komposition und des künstlerischen Ausdrucks ermöglichten. Das Seminar widmet sich Fragen der Ästhetik des Musikvideos – damals und heute; mit besonderem Fokus auf Dimensionen von Performanz, Theatralität und Inszenierung.

- 40756 Musikwissenschaftliche Theoriekonzepte im Wandel der Zeit (Performativität/Gender/New Musicology/Queer Theory, 3. Semester) S 2st, Mi 10-12, Beginn: 19.10.16** **Kohl**
- Die zahlreichen sogenannten „turns“ in den Geisteswissenschaften bezeichnen Paradigmenwechsel, die auch Konsequenzen für musikwissenschaftliche Methoden und Theoriekonzepte haben. Linguistic turn, performative turn, postcolonial turn, gender turn, cultural turn, spatial turn u.v.m. – inwiefern handelt es sich um tatsächliche Paradigmenwechsel oder eher um Akzentverschiebungen? Wie wurden diese „turns“ in der Musikwissenschaft rezipiert, macht es Sinn, von den Musikwissenschaften im Plural zu sprechen? Im Seminar wollen wir musikwissenschaftliche „turns“ und damit einhergehende neue Theoriekonzepte unter die Lupe nehmen und deren Anwendungsfelder diskutieren.
- 40757 Paradigmen kultureller Ökonomie (Kultur und Ökonomie, 3. Semester) S 2st, Di 16-18, Beginn: 25.10.16** **Mungen**
- Das Seminar untersucht anhand von ausgewählten theoretischen Ansätzen und Beispielen, wie sich das Verhältnis von Kultur und Ökonomie gestaltet. Es kommen Texte und Ansätze von Walter Benjamin, Theodor W. Adorno sowie Heinz Steinert zur Sprache, um in einem zweiten Teil des Seminars Paradigmen des Ökonomischen im Verhältnis zu ästhetischen Konzepten an folgenden Beispielen zu betrachten: die barocke Hofkultur, Beethoven und seine Mäzene, Richard Wagner und das Geld, der subventionierte Theaterbetrieb (im deutschsprachigen Raum), der private Theaterbetrieb (New Yorker Broadway), Stadt und Kultur zwischen Marketing und Ästhetik am Beispiel Bayreuth.
- 40758 Einführung in den Studiengang (Kolloquium, 1. Semester) Koll 2st, Do 8-10, Beginn: 20.10.16** **Mungen**
- Das Einführungskolloquium findet zum Teil im Forschungsinstitut für Musiktheater in Thurnau statt. In der zurückgezogenen ländlichen Idylle beginnen wir, uns der ‚großen‘ Welt des Theaters im Kontext der Vorgaben und Ideen des Studiengangs in seinen vielen Facetten zu nähern. Dieser Beginn ist programmatisch: erstens, weil die wissenschaftliche Perspektive im Master zentral und somit im weltweit singulären Forschungsinstitut für Musiktheater bestens angesiedelt ist, und zweitens, weil die Grundidee des Studiengangs das Verhältnis von Außen und Innen bzw. umgekehrt von Innen und Außen betrifft. Wo ist das Zentrum, wo liegt die Peripherie? Die Teilnehmer_innen erarbeiten sich die vier großen Bereiche des Studiengangs *Musiktheater*, *Musik und Theatralität*, *Musik und Medien* sowie *Musik und Bildender Kunst* erstmalig und gewinnen exemplarisch anhand der Materialien, die sie im Schloss vorfinden, einen Einblick in die Grundlagen der Konzeption. Das Kolloquium bedeutet auch die Möglichkeit die verschiedenen Zugangsweisen, die die jeweilige Gruppe mit sich bringt, kennen zu lernen. Eine Exkursion zum Festspielhaus als Ort, in dem Weltgeltung den kleinstädtischen Hintergrund alljährlich verdrängt, soll die Woche beschließen.
- 40759 Methoden der Analyse von Musik und Performance (Kolloquium) Schloss Thurnau, n. V.** **Ernst / Knaus / Mungen**
- Das Kolloquium zum Master- und Promotionsstudiengang „Musik und Performance“ findet als Blockseminar statt. Neben Methodendiskussionen widmet sich das Kolloquium einzelnen thematischen Bereichen, die es festzulegen gilt, sowie den Projekten der Teilnehmer_innen selbst.

Musikwissenschaft

Knaus, Kordula, Prof. Dr., Universität: Musikwissenschaft, GW I, Zi. 2.12, Tel. 0921-55-3011, e-mail: kordula.knaus@uni-bayreuth.de

Woyke, Saskia Dr., Universität: Musikwissenschaft, GW I, Zi. 2.12, Tel. 0921/55-3011, e-mail: s.woyke@gmx.de

Kiesel, Markus, Dr. c/o: Forschungsinstitut für Musiktheater, Schloss, 95349 Thurnau, Tel. 09228/9960510, e-mail: markkiesel@web.de, Sprechstunde: n. V.

Van der Hoven, Lena, Universität: Musikwissenschaft, GW I, Zi. 1.26, Tel. 0921/55-3587, e-mail: Lena.van-der-Hoven@uni-bayreuth.de

Zdralek, Marko, Prof., Universität: Musikwissenschaft, GW I

Sinfonie und Streichquartett. Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert (Musik- und Musiktheatergeschichte) V 2st, Do 10-12, siehe Nr. 40700

Knaus

	Sinfonie und Streichquartett. Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert (Musikgeschichte) V 2st, Mi 10-12, siehe Nr. 40708	Knaus
	Einführung Musikwissenschaft (Einführung Musikwissenschaft) PS 2st, Mo 16-18, siehe Nr. 40701	van der Hoven
40850	Musikalische Satzlehre (1. Semester) Ü 2st, Mo 11-13, Beginn: 24.10.16	Zdralek
	Wenn Worte Musik werden... die Textsorte Libretto (Dramatische Textsorten) S 2st, Mi 10-12, siehe Nr. 40706	Jahrmärker
	Abwesenheiten (Experimentelles Musik- und Tanztheater) PS 2st, Di 16-18, 14tägig, siehe Nr. 40710	Wolters-Tiedge
	Echte Dinge, echte Schmerzen? Über das Reale in Operaufführungen (Musiktheater und Performance) S 2st, Do 12-14, siehe Nr. 40709	Butte
	Formen und Gattungen der Musik im 17. und 18. Jahrhundert (Musikalische Formen und Gattungen) PS 2st, siehe Nr. 40702	Bier
	Neues Erzählen im (Musik-)Theater (Musikdramaturgische Analyse) PS 2st, siehe Nr. 40707	Hartmann

Zusätzliche Lehrveranstaltungen
--

Im Wintersemester 2016/17 keine.